

Protokoll / Procès-verbal

Nr.	Sitzungstag - Date:	Zeit - Heure:	Sitzungsort - Lieu:	Leitung - Conduite:	Protokoll - PV:
PK/08	07.03.2008	10.00 – 16.00	Olten, Bahnhofbuffet Buffet de la gare	G. Bossi	F. Fahrni

Teilnehmer Participants:	<p>Anwesend - Présents: Gsell Urs AG, Frei Oliver AG, Keller Walter AI/AR, Lauper René BS/BL, Lüscher Rolf BE, Jubin Jean-Michel JuBE, Bucher Heinz FR, Rhyner Patrick GL, Bürgi Daniel GR, Saucy Joseph JU, Huber Werner LU, Montandon Claude-André NE, Vetsch Ernst SG, Hauser Andreas SH, Amann Christoph TG, Frei Patricius TI, Walker Pius UR, Coquoz Pierre-Antoine VD, Stauffacher Walter ZG, Bürchi Urs ZH, Raemy Otto BAFU, Farron Léonard, Boni Jan, Bossi Gottfried, Kroll Stefan, Malzach, Meier Reto, Steiner Markus, Wild Mario et Fahrni François</p> <p>Entschuldigt - Excusé: Flury Stephan OW/NW, Rathgeb Martin SO, Eichhorn Thyl SZ, Rouiller François VS, Allenspach Alexandre</p>
-------------------------------------	---

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema - Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit – En exécution r = ruht – En attente				Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info – Prise de position, informations	Art - Genre Verantwortlich	Responsible	Termin / Datum Délais / Date	
1	Begrüssung – Salutations					
	G. Bossi heisst alle willkommen und dankt den Präsidenten, die die Reise nach Olten unternommen haben und ganz besonders denjenigen aus weit entfernten Kantonen, die eine lange Reise auf sich nehmen mussten. Einen ganz besonderen Dank richtet er an Leonard Farron und Jan Boni vom Unterstützungskomitee der Volksinitiative „Rettet den Schweizer Wald“ sowie an Otto Raemy, der als Vertreter des BAFU teilnimmt.					
2	Protokoll 2007 – Procès-verbal 2007					
	Das Protokoll der Präsidentenkonferenz 2007 wurde per Email verteilt und auch im Internet veröffentlicht. Es wird zur Diskussion gestellt und eine einzige Korrektur wird vom Vertreter des Kantons Neuenburg verlangt. Dieser weist darauf hin, dass sein Kanton keinen GAV eingeführt hat und auch nicht dabei ist, einen solchen GAV einzuführen. Er fordert, dass der Namen des Kantons Neuenburg in Punkt 4, 2. Absatz des Protokolls 2007 gestrichen wird. Da keine Wortmeldung mehr erfolgt, gilt das Protokoll als mit obiger Korrektur angenommen.					
3	OdA und Attestausbildung – Omt et formation minimale					
	<p><u>Die OdA</u> verfolgt zur Zeit 3 Projekte, dabei handelt es sich um : den Bildungsfonds, den Rahmenlehrplan Förster HF und den Attestausbildung (Anlehre). Otto Raemy BAFU. Das BAFU wird einen Antrag auf Mitgliedschaft bei der OdA stellen, um auf diese Weise die konstruktiven Beziehungen der Vergangenheit fortzuführen.</p> <p><u>Attestausbildung.</u> Es macht sich eine gewisse Skepsis über die Notwendigkeit der Attestausbildung spürbar. Eine Meinungsumfrage wird durchgeführt, um die Position der kantonalen Ausbildungsleiter, der kantonalen Verbände und einiger Ausbildungsunternehmen in Erfahrung zu bringen. Diese Klärung über die Notwendigkeit dieser Attestausbildung ist notwendig, um gegebenenfalls beim BTT eine Finanzierung zu beantragen. Dieser Antrag sollte relativ schnell gestellt werden, sonst gehen die Kosten des Verfahrens zu Lasten der OdA Wald.</p> <p>Otto Raemy BAFU. Die aktuellen gesetzlichen Vorschriften sehen die</p>	F				
			B			

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema - Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit – En exécution r = ruht – En attente			Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info – Prise de position, informations	Art - Genre	Verantwortlich Responsable	
	<p>Notwendigkeit einer Grundausbildung vor und wir müssen, ob es uns passt oder nicht, dieser Tatsache Rechnung tragen.</p> <p><u>Rahmenlehrplan Förster HF.</u> Das Projekt des Jahres 2009. Eine Finanzierungshilfe für den zur Ausbildung der Förster HF notwendige Rahmenlehrplan wurde beim BTT beantragt und akzeptiert. Die Projektleitung wird von der OdA durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe wird vom Projektleiter aufgestellt. Die Frist zur Abgabe des Projektes ist auf den 1. April 2009 angesetzt. <i>(siehe auch die beigefügte PowerPoint-Präsentation)</i></p>				
4	Bildungsfonds – Fonds de formation				
	<p><u>Bildungsfonds.</u> Die Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Bildungsfonds wurde dem BTT vorgelegt. Das Reglement und der Leistungskatalog werden zur Zeit erstellt.</p> <p>Der Berner Waldbesitzerverband hat gegen die obligatorische Einführung des Bildungsfonds Beschwerde eingelegt. Sie verlangen eine Abgrenzung zwischen dem Bildungsfonds und dem SHF und deren Transparenz, da der SHF auch einen Teil der Kosten für die vom VWS angebotene Ausbildung umfasst. Dieser Widerstand aus Bern stellt die Einführung des Bildungsfonds zum 1. August dieses Jahres definitiv in Frage, dies gilt jedoch nicht für das Prinzip, an dem selbst die Berner festhalten!</p> <p>Eine „Schlichtungssitzung“ findet im April statt. Bei dieser Sitzung wird die OdA Wald, der BWB, der WVS und das BBT vertreten sein. Die offenen Fragen müssen an dieser Sitzung geklärt werden, damit die Allgemeinverbindlichkeit erlangt werden kann.</p> <p>Rolf Lüscher BE möchte wissen, was mit den Kantonen, die bereits über einen Bildungsfonds verfügen, passieren wird. Urs Büchi ZH, sobald die nationale Lösung da ist und alle Unklarheiten beigelegt sind, wird der Kanton Zürich dem „nationalen“ Fonds beitreten. Zurzeit werden die anderen Kantone, die bereits „ihre eigene Lösung“ haben, autonom bleiben, es wäre jedoch wünschenswert, dass auch sie sich in nicht allzu ferner Zukunft für die „nationale“ Lösung entscheiden. <i>(siehe auch die beigefügte PowerPoint-Präsentation)</i></p>				
5	Initiative „Rettet den Schweizer Wald“ – Initiative « Sauver la forêt suisse »				
	<p>Der Präsident G. Bossi unterrichtet über ein Schreiben, das die Zürcher Kollegen an alle Politiker gerichtet haben. Ziel dieses Schreibens ist es, sie darüber zu informieren, dass es richtig ist, nicht auf das Thema des Entwurfs zum neuen Waldgesetz einzutreten. Er nutzt die Gelegenheit, um den Nationalrat für den weisen Entschluss, nicht auf den Gesetzesentwurf des Bundesrates einzutreten, zu beglückwünschen.</p> <p>Am 12. März dieses Jahres wird auch der Ständerat dazu Stellung zu beziehen. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr stark, dass Letztgenannter auf Rat der Kommission den gleichen Weg wie der Nationalrat wählt, nämlich weder auf den Entwurf des Bundesrates noch auf die Volksinitiative einzutreten.</p> <p>Nach einer sehr interessanten Darlegung von Jan Boni konnten sich die Präsidenten eine sehr genaue Vorstellung über die Zukunft der Volksinitiative, über das weitere Vorgehen im Hinblick auf dieses „Projekt“ und über die absolute Notwendigkeit zur Wachsamkeit machen.</p> <p>Sowohl Jan Boni als auch Léonard Farron haben die vom VSF und allen kantonalen Sektionen wahrgenommene ausserordentlich wichtige Rolle hervorgehoben. Es ist ihnen klar, dass, falls der VSF die Entscheidung treffen sollte, das Projekt zur Volksinitiative „Rettet den “ nicht mehr zu unterstützen, dieses vor dem Volk praktisch keine Chance mehr hat.</p>				

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema - Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit – En exécution r = ruht – En attente				Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info – Prise de position, informations	Art - Genre	Verantwortlich Responsable	Termin / Datum Délais / Date	
	<p>Von den Präsidenten zu treffende Entscheidung :</p> <ol style="list-style-type: none"> Soll der VSF weiterhin die Initiative unterstützen ? Wollen wir ohne Rücksicht auf die Entscheidung des Ständerates mit der Initiative vor das Volk gehen ? Welche Lehren können wir aus dieser Episode der Schweizer Waldgeschichte ziehen ? <p>1. Die Präsidenten sind einstimmig für die weitere Unterstützung der Initiative und dies mindestens bis zur Entscheidung des Parlamentes bzw. bis zum Ende der Einsprachefrist. Im Falle einer für uns günstigen Lösung durch das Parlament wird unsere politische Glaubwürdigkeit besser anerkannt.</p> <p>2. Bis jetzt hat die Aktion sehr gut funktioniert. Die Zeit ist jetzt gekommen, um uns klar zu werden, wie weit wir gehen wollen. Die Tatsache, um jeden Preis auf die Volksabstimmung hin zu arbeiten, obwohl die Politik beide Projekte ablehnt, wäre verlockend, aber auch sehr gefährlich. Eine Ablehnung der Initiative durch das Volk käme einer Missbilligung des Forstdienstes gleich und brächte darüber hinaus die Gefahr einer Kluft zwischen dem Forstpersonal mit sich.</p> <p>3. „Einheit macht stark“! Wenn die Basis zusammenkommt, und es ihr gelingt, einen grossen Teil der Personen mit Interesse für die Forstwelt und die Zukunft eines Naturerbes zu mobilisieren, kann sich diese Basis den sogenannten „Manager“-Visionen entgegensetzen. Ein weiterer positiver Punkt ist, dass dank dieser Situation gezeigt werden konnte, dass zahlreiche Politiker und Politikerinnen für die Sache des Waldes gewonnen werden können. Der dabei festgestellte Meinungsumschwung hat sehr wohl aufgezeigt, dass es der Initiative bestens gelungen ist, einen wesentlichen Punkt zu treffen, nämlich dass die Wald-"Krise" der 90er Jahre nichts mit dem gesetzlichen Rahmen, sondern mit einem dramatisch kranken Holzmarkt zu tun hatte.</p> <p>Ergebnis der Konsultierungen :</p> <ul style="list-style-type: none"> Nach der Entscheidung des Parlamentes, nicht auf das Gegenprojekt und die Initiative einzutreten, wird der VSF den Rückzug dieser Initiative verlangen, sobald die Einsprachefrist vorbei ist. Ergebnis der Konsultativabstimmung ; Einstimmigkeit minus eine Stimme. Die Politik kann keine Garantie erbringen, trotzdem müssen wir versuchen, klar zu machen, dass wir in Zukunft nicht bereit sind, uns auf irgend etwas einzulassen. Artikel 51 darf auf keinen Fall gestrichen werden. Das Gewebe an Beziehungen, das während dieses Geschäftsjahres aufgebaut wurde, muss absolut auf allen Ebenen aufrechterhalten werden. Die Präsidenten sind der Meinung, dass der VSF und die kantonalen Sektionen das von Jan Boni vorgestellte Manifest für den Schweizer Wald unterstützen müssen. Nach einigen kleinen Änderungen muss dieses Manifest zu einer Art rotem Faden in der Waldbaupolitik des VSF werden. <i>(siehe auch die beigefügte PowerPoint-Präsentation)</i> 					
6	Wald und Holz, Zusammenarbeit – La Forêt, collaboration avec l'EFS					
	<p>Der Präsident orientiert über die Änderungen, die seit der letzten Delegiertenversammlung stattgefunden haben. Nach dem gültigen Angebot hat sich der VSFU dafür entschieden, den Kanal Wald und Holz und la Forêt nicht mehr in Anspruch zu nehmen.</p> <p>Was den VSF betrifft sind die Präsidenten der Meinung dass :</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Möglichkeit geprüft werden sollte, alle vom VSF kommenden Nachrichten über die Zeitschriften der Sektionen (BündnerWald, Züriwald, usw.) zu verbreiten. 					

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema - Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit - En exécution r = ruht - En attente				Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info - Prise de position, informations	Art - Genre	Verantwortlich Responsable	Termin / Datum Délais / Date	
	<p>2. Die Option Holzzeitung/Revue suisse du bois vom Vorstand in Erwägung gezogen werden kann, zumindest nach dem obigen Prinzip und warum nicht als „unser Verbandsorgan“.</p> <p>3. Internet allein nicht ausreicht. Es sollte zumindest mit einer Newsletter ergänzt werden. Die Zusammenarbeit mit dem VSFU ist ganz und gar denkbar.</p> <p>4. Eine letzte Diskussion mit der Leitung des VWS stattfinden soll, um zu versuchen, dass man so sich wieder zusammenfindet und die Zusammenarbeit weitergeht. Es wird notwendig sein, ihnen die damit einhergehenden "Risiken" klar zu machen, wie etwa die rückläufige Anzahl der Inserenten, die ihre Werbung auf die Forstunternehmer und/oder auf die Förster ausrichten.</p>					
7	Imagekampagne – Campagne de communication					
	<p><u>Imagekampagne „Wald“.</u> Die Kampagne ist im Gange, die Werbeblachen sind da und im Verkauf befindlich, und auch die Aufkleber sind kostenlos beim VWS erhältlich. Die Finanzierung erfolgt weiterhin mit den noch verbleibenden Beträgen der Expo.02, über welche der VWS verfügt. Die Zusammenarbeit im Rahmen dieses Projektes hat bestens funktioniert. Das Projekt soll in der aktuellen Linie weitergehen.</p>					
8	Skimeisterschaft – Championnats suisse de ski					
	<p>In nicht weniger als neun Kategorien konnten die Teilnehmer starten und von den verschneiten Pisten in Wildhaus profitieren : Langlauf : Herren 1 und Herren 2 und Alpin : Kinder, Frauen, Junioren / Lehrlinge, Herren 1, Herren 2 und Snowboarder.</p> <p>Die Wettkampfleiter Ruedi Forer (Alpin) und Reto Hänni (Langlauf) haben mit Hilfe der Wildhauser Skischule ein Wunder bewirkt.</p> <p>Einen Tag vor den Wettkämpfen trieb der Föhn sein Unwesen auf den Pisten, die nur auf die Wettkämpfer mit ihren Skiern warteten, und es sah so aus, als ob die Meisterschaften abgesagt werden müssten. Die Gebete von Ruedi und Reto wurden erhört, am Freitagabend begann es stark zu schneien. Es fiel so viel Schnee in der Nacht und am Tag der Skimeisterschaften, dass nur ein extrem motiviertes und kompetentes Team in der Lage war, gute Bedingungen zu garantieren.</p> <p>Ein grosses Dankeschön geht an die Sponsoren, die Toggenburger Raiffeisenbanken, die Helvetia Versicherungen, den Waldbesitzerverband St Gallen und des Fürstentums Liechtenstein, die Firmen Huber, von Rotz, Helog-Heliswiss, Stihl, Rotex Helicopter, Kuert & Co sowie den Verband Schweizer Forstpersonal.</p> <p>Die nächsten Meisterschaften finden am 7. Februar 2009 in der Gegend von Les Diablerets statt. Die Veranstalter sind bereits an der Arbeit und freuen sich schon auf Eure Beteiligung.</p> <p>Trotz des Erfolges lag auch ein Schatten über den Skimeisterschaften 2008. Dieser Schatten war die Trauer um einen Kollegen und Freund in der Person von Kurt Bleiker. Kurt war Mitglied des Organisationskomitees und ist leider im Alter von 50 Jahren an Herzstillstand verstorben, nachdem er an der zweiten Runde des Slaloms teilgenommen hat.</p> <p>Wir sprechen seiner Familie unser herzliches Beileid aus.</p> <p>Der Präsident bittet die Versammlung aufzustehen und eine Schweigeminute für den Verstorbenen einzuhalten.</p>					

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema - Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit - En exécution r = ruht - En attente				Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info - Prise de position, informations	Art - Genre	Verantwortlich Responsable	Termin / Datum Délais / Date	
9	Reglemente VSF und Inkasso – Règlements de l'ASF et encaissement des cotisations					
	<p>F. Fahrni beschreibt die am VSF-Reglement vorgenommenen Änderungen. Diese Änderungen sind nur Anpassungen an die geltenden Statuten sowie eine ab dem 1. Januar dieses Jahres gültige Anpassung der Mitgliederbeiträge.</p> <p>Die Sektionen übernehmen das Inkasso der Beitragszahlungen für den VSF. Die Anzahl der zahlungspflichtigen Mitglieder wird von den Präsidenten und der Geschäftsstelle des VSF festgesetzt.</p> <p>Die Kantone Glarus, Zürich, Thurgau, Basel und Jura wünschen, dass die VSF-Mitglieder, welche noch nicht zu ihren Sektionen gehören, nochmals informiert und über die erfolgten Änderungen in Kenntnis gesetzt werden. (siehe auch die beigefügte PowerPoint-Präsentation)</p>					
10	Finanzen - Finances					
	<p>F. Fahrni legt den Jahresabschluss des Verbandes vor. Das Jahr 2007 wurde positiv abgeschlossen, die Gesamtausgaben beliefen sich auf Fr. 97'354.65 bei Einnahmen in Gesamthöhe von Fr 120'348.95.</p> <p>Dieser Abschluss ist „provisorisch“; es ist jedoch kein signifikanter Unterschied zu erwarten. Die Bücher wurden noch nicht von den Revisoren geprüft, die Prüfsitzung ist auf den 27. Mai 2008 anberaumt.</p>					
11	Neues Vorstandsmitglied – Nouveau membre pour le comité					
	<p>Nach langer und erfolgloser Suche in allen französischsprachigen Kantonen scheint sich eine Lösung mit einem zweisprachigen Deutschschweizer aus dem Kanton Freiburg, der im Kanton Bern arbeitet, ab. Der Kandidat heisst Peter Piller und hat seine Ausbildung zum Förster HFF Ende September 2007 absolviert.</p>					
12	Verschiedenes und Informationen – Divers et information					
	<p><u>Delegiertenversammlung 2008.</u> Der Präsident entschuldigt sich für den „Fauxpas“ bei der Entscheidung, die Delegiertenversammlung 2008 im Kanton Schaffhausen abzuhalten.</p> <p>Die Delegiertenversammlung 2008 findet definitiv am 19. September im Kanton Freiburg, in der Gegend von Murten/Düdingen statt.</p> <p>Den Veranstaltern sei gedankt für ihre Flexibilität und Willenskraft.</p> <p>GAV. Eine Sitzung wurde am Donnerstag, dem 28. Februar, abgehalten. Anwesend waren die Herren Galley (Kt Freiburg), Roullier und Clivaz (Kt Wallis), Steiner, Malzach und Fahrni (VSF). Der Austausch war fruchtbar. Ein Sitzungsbericht wird erstellt und mit dieser Arbeitsbasis werden die VSF-Kontaktpersonen eine „Empfehlung zur Erstellung eines GAV“ vorschlagen.</p> <p><u>Arbeitsgruppe „Waldbau“.</u> Das Redaktionskomitee der Arbeitsgruppe Naturnaher Waldbau des BAFU ist zum letzten Male am 5. November 2007 zusammengetreten. Der VSF hat über seinen Vertreter Heinz Jost offiziell und schriftlich Position bezogen. Die Zukunft der Arbeitsgruppe ist offen, ein Zusammengehen mit „Waldbau Normen Sia“ ist möglich, Heinz Jost möchte sich zurückziehen. Gottfried Bossi ist Vertreter in der zweiten Gruppe und überlegt, ob er die Nachfolge von Heinz antreten soll.</p> <p><u>Initiative.</u> Gottfried Bossi hat positiv auf die Einladung des SFV geantwortet, um an einem Teil der Sitzung der Koordinierungsgruppe „Wald“ mitzumachen. Diese unter dem Antrieb des BAFU wieder neu belebte Gruppe besteht aus den Hauptakteuren der Forstwelt SFV, WVS, WSL, Pro Natura, WWF, Bird Life, BZW, SHL und BAFU. Leider sind unser Verband und der VSF keine ständigen Mitglieder dieser wichtigen, zum Meinungsaustausch und zur Diskussion dienenden Plattform.</p> <p>Gottfried Bossi ist bei Herrn Götz (stellvertretender Direktor des BAFU) vorstellig geworden, damit wir vollwertig und nicht nur auf Einladung</p>					

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema - Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit – En exécution r = ruht – En attente				Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info – Prise de position, informations	Art - Genre	Verantwortlich	Responsible	
	<p>teilnehmen können, GB wird in diesem Sinne eine schriftliche Anfrage einreichen.</p> <p>Unser Präsident war mit Herrn Farron vom Unterstützungskomitee der Initiative eingeladen. Ziel der Einladung war es, unsere Position zum weiteren Vorgehen zur Initiative nach deren Durchlauf vor den Bundeskammern zur Kenntnis zu nehmen. Die Botschaft war klar und deutlich, bis zum 12. März zumindest unterstützen wir voll und ganz die Initiative.</p> <p><u>Wald und Wild.</u> Die Arbeitsgruppe will den Schwerpunkt auf die gemeinsame Arbeit im Bereich Jagd- und Forstwelt setzen. Hierfür hat die Arbeitsgruppe mit uns Kontakt aufgenommen und wünscht, mit unserer Hilfe verschiedene Veranstaltungen zu organisieren. Eine erste Arbeit besteht darin, ein Inventar unserer gemeinsamen Tätigkeiten unter folgendem Motto zu erstellen : Was die Förster und Jäger für das natürliche Umfeld und insbesondere für den Wald tun. Die Arbeitsgruppe möchte, dass wir uns hierfür mit einer Summe von 1'000 Franken beteiligen. Der Vorstand bewilligt den „Kredit“.</p> <p><u>Projet „Zündholz“.</u> Gottfried Bossi hat Kontakt mit Urs Rohner aufgenommen. Die Arbeitsgruppe hat das notwendige Geld, d.h. die Summe von 25'000 Franken, aufgebracht, so dass die Durchführungsarbeiten dieses Jahr beginnen können.</p> <p><u>Holzhauserei-Wettkämpfe.</u> Die Ausscheidungen für die Weltmeisterschaften 2008 haben am 14. November 2007 stattgefunden. Die Werbeaktionen für den Nachwuchs finden wie vorgesehen statt. Mont-sur-Lausanne und der VWS arbeiten eng an dieser Aktion zusammen, alles läuft bestens. Der die Werbeaktion begleitende Film ist ab Anfang April erhältlich.</p> <p><i>Anfrage. Ralf Malzach, Vorstandsmitglied und Teamleader der Nationalmannschaft, bittet die Präsidenten zur Kenntnis zu nehmen, dass die nächsten nationalen Meisterschaften im Jahre 2011 stattfinden und dass sie darauf achten, die kantonalen Wettkämpfe in den Jahren 2008, 2009 und 2010 abzuhalten.</i></p>					

Nächste Sitzung – Prochaine séance:	
Abgegebene Unterlagen - Documents remis:	
-	
Beilagen – Annexes:	
Verteiler – Copie à l'attention:	
Teilnehmer- Participants:	
Z.K. _ pour info:	